

Massnahme 11

Ein qualitätsvolle Baukultur unterstützen – Das Erbe von morgen aufbauen

Problematik

Die Baukultur umfasst alle baulichen Handlungen, die unseren Lebensraum verändern.

2018 haben die europäischen Kulturminister, die Unterzeichnerstaaten des Europäischen Kulturabkommens und Vertreter zahlreicher Organisationen unter der Leitung von Bundespräsident Alain Berset die Davoser Erklärung für eine qualitätsvolle Baukultur in Europa verabschiedet. Die Botschaft weist unter anderem auf den Qualitätsverlust der gebauten Umwelt und der Landschaften, eine Banalisierung der gebauten Umwelt, ein mangelndes Interesse an Nachhaltigkeit und einen Verfall der historischen Substanz hin (davosdeclaration2018.ch). In seiner Kulturbotschaft 2021-2024 hält der Bund fest, dass er durch geeignete Massnahmen im Bereich der Baukultur zur Verbesserung der gebauten Umwelt beitragen will. Er stellt fest, dass der Begriff «Baukultur» sowohl die Bereiche des Heimatschutzes und der Denkmalpflege als auch das zeitgenössische Schaffen, das unseren Lebensraum umgestaltet, umfasst (Botschaft zur Kulturförderung für die Periode 2021-2024, Ziffer 3.5). Baukultur bedeutet, unser Erbe zu bewahren, zu den Zielen der nachhaltigen Entwicklung beizutragen und das Erbe von morgen aufzubauen. Dem politischen Willen folgend, wurde im Frühjahr 2020 die Stiftung Baukultur Schweiz gegründet.

Situation im Kanton Freiburg

Der Kanton Freiburg wird regelmäßig für den chaotischen Umgang mit seinem Territorium erwähnt. Die Ungültigerklärung der Nutzungspläne von 57 Gemeinden durch das Bundesgericht im Jahr 2020 ist ein bezeichnendes Beispiel dafür. Das vom Grossen Rat im Februar 2016 gewählte höchste demografische Szenario beeinflusst die kommunalen Planungen, indem es eine übermässige Entwicklung des Territoriums begünstigt. Die neuen urbanen Zonen ohne jeglichen Bezug zum bebauten oder natürlichen Raum, die Entwicklung «in alle Richtungen» der Dörfer, Le Bry, Corbières, Vuisternens-en-Ogoz, um nur diese Beispiele zu nennen, die Eingriffe, die weder die Geschichte, noch den Kontext eines Ortes respektieren, trivialisieren unseren Lebensraum. Die Qualität der öffentlichen und natürlichen Räume nimmt ab, mehr als anderswo in der Schweiz. Die fehlende Siedlungsplanung verschärft das Phänomen.



Das Dorfzentrum von Cressier. Foto : Pro Fribourg.

Zwar bemühen sich der Kanton und gewisse öffentliche Institutionen sehr um qualitativ hochwertige Bauten, wie z.B. die Gewerbliche und Industrielle Berufsfachschule (GIBS) in Freiburg, das Polizeigebäude in Granges-Paccot, die Freiburger Berufsfachschule, die Schulen in Estavannens und Orsonnens oder das Dorfzentrum von Cressier, um nur einige zu nennen. Aber das Gesamtergebnis ist nicht sehr gut, da der Bau meistens auf einer kommerziellen Logik beruht und die kontextuelle Betrachtung, die die kulturelle Qualität im weitesten Sinne gewährleistet, außer Acht lässt.

Förderungen der NROs

Der Staat Freiburg:

- Fördert die Baukultur, nutzt alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt und überwacht die Qualität der kommunalen Planungen, insbesondere im Hinblick auf den kontextuellen Aspekt.
- Schafft, mit Unterstützung professioneller externer Kommissionen, in der Verwaltung eine Einheit, die die Baukultur verteidigt, fördert und kontrolliert. Er formuliert und schreibt Qualitätskriterien vor, nicht nur für seine eigenen Projekte, sondern auch für kommunale und private Projekte. Diese Qualitätskriterien betreffen nicht nur die Konstruktion, sondern auch deren Einbindung in die Landschaft und die gebaute Umwelt. Er verfügt über ein Budget, das diesen Herausforderungen entspricht.
- Sichert die Bauqualität durch den Wettbewerb von Ideen, einschließlich des offenen Architekturwettbewerbs.
- Stimuliert die Schaffung von Öko-Quartieren, um die Ziele der nationalen Klimastrategie zu erreichen. Er folgt dem Beispiel erfolgreicher Projekte in der Schweiz und im Ausland.
- Verwendet die Mehrwertabschöpfung aus der Verdichtung, um hochwertige Infrastrukturen im öffentlichen Interesse zu finanzieren.
- Wirkt als Berater und Helfer für alle Beteiligten.
- Führt einen kantonalen Preis für Baukultur ein.